



Gefürsteten Freyweltlichen Stifts Andlau, da sie auf einem Spaziergang nach Barr das St. Ulrichs-Kloster und Kirche so im Verfall sahe, von den Herren Landherren verlangt, welche solche im Jahr 1595. nach Andlau abfolgen lassen.

In den Jahren 1613. und 1616. wurden die meisten Klostergebäude abgebrochen. Heutiges Tags ist nur noch weniges Gemäuer zu sehen; man trifft auch verschiedene zerfallene Gewölber an. Ingleichen irdene verglassurte Teuchel, durch welche oben vom Berg das Wasser ins Kloster geleitet worden.

Dieser Bezirk, worinn viele Obstbäume stehen, wird der Klostergarten genennet. Neben dessen Thor ist in einem eingemauerten Stein die Jahrzahl 1428. eingehauen, welcher unter dem Schutt von Klostergebäuden gefunden, und dahin eingefeset worden.

Im Jahr 1740. ist das auf dem Mönksalb gestandene Förster- oder Schützen-Haus abgebrochen, und in den Klostergarten gesetzt worden.

Auswendig der Pforte unten am Weg war das Klosterbrunnlein, welches aber den vorigen Sommer bey lang anhaltender Dürre versiegen ist.

Der Hangenstein.

In eben diesem Thal, eine kleine Stunde von Barr, am Schlangenberg, kommt man an den rechterhand des Thalmwegs befindlichen Hangenstein; derselbe bestehet aus einer Reihe aufrecht